

WOLFGANG AMADÉ MOZART AN LEOPOLD MOZART IN SALZBURG  
MÜNCHEN, 8. JANUAR 1779

mit Nachschrift von Maria Anna Thekla Mozart

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 520]

München den 8<sup>ten</sup> Jenner

*Mon très cher Père!*

1779

- 5 Ich hoffe sie werden mein leztes, welches ich durch den lehnkutscher habe abschicken wollen, weillen ich ihn aber versaumet, der Post übergeben habe, richtig erhalten haben; ich habe alle ihre schreiben, mithin auch ihr leztes von 31:<sup>t</sup> *Dec:bre* durch h: *Beckeè* richtig bekommen; – ich habe ihm meinen brief und er mir den seinigen lesen lassen; –
- 10 Ich versichere sie mein liebster vatter, daß ich mich nun ganz zu ihnen |: aber nicht nach Salzburg :| freüe, weil ich nun durch ihr leztes versichert worden bin, daß sie mich besser kennen, als vorhin! – es war niemals keine andere ursach an den langen verzögern nach haus zu reisen – an der betrübnuß, die ich endlich, weil ich meinem freünd *Beckeè* mein ganzes herz entdeckte, nicht mehr bergen konnte – als dieser zwei-
- 15 fel; – was könnte ich den sonst für eine ursache haben? – ich weis mich nichts schuldig daß ich von ihnen vorwürfe zu befürchten hätte; – ich habe keinen fehler |: denn ich nenne einen fehler daß, welches einem Christen und Ehrlichen Manne nicht ansteht :| begangen; – mit einem wort, ich freüe mich; und ich verspreche mir schon im voraus die angenehmsten und glücklichsten täge – aber nur in ihrer und meiner liebsten
- 20 schwester gesellschaft; –  
ich schwöre ihnen beÿ meiner Ehre daß ich Salzburg und die ihnwonner |: ich rede von gebohrnen Salzburgern :| nicht leiden kann; – mir ist ihre sprache – ihre lebensart ganz unerträglich; – sie glauben nicht was ich beÿ der *visite* hier beÿ der *Mad:me Robinig* gelitten habe; – denn ich habe schon lang mit keiner solchen närrin gesprochen;
- 25 – und zu meinen noch grössern unglück war auch der einfältige und kreuzdumme Mosmaÿer dabey – Nun weiter; – gestern war ich mit meinen lieben freünd *Cannabich* beÿ der Churfürstin, und habe meine *Sonaten* übereicht; sie ist hier *logirt* wie ich ganz gewis einmal *logirt* seÿn werde – wie halt ein *privat* mensch recht hübsch und niedlich, bis auf die aussicht die *miserable* ist, *logirt* seÿn kann – wir waren eine starcke
- 30 halbe stund beÿ ihr, und sie war sehr gnädig; – Nun habe schon gemacht daß man ihr beÿbringt, daß ich in etlichen tügen abreisen werde, damit ich bald *expedirt* werde – wegen graf *Seau* haben sie nichts zu sorgen, den ich glaube nicht daß die sache durch ihn gehen wird, und wenn auch, so darf er sich nicht mucken; – Nun kurz und gut; glauben sie mir, daß ich für begierde brenne sie und meine liebe schwester wieder zu
- 35 umarmen – wenss nur nicht in *salzbourg* wäre; – weil es aber bis *dato* ohnmöglich ist sie zu sehen ohne nach *Salzbourg* zu reisen, so gehe ich also mit freüden –  
ich muß eilen die Post geht; – mein bäasle ist hier – warum? – ihm vetter zu gefallen? – das ist freÿlich die bekante ursach! – allein – Nu, wir werden in *Salzbourg* davon spre-

chen; – dessentwegen wünschte ich sehr das sie mit mir nach *Salzbourg* gehen möchte!  
 40 – sie werden etwas von ihrer eignen hand auf der vierten seiten angenagelt finden; –  
 sie geht gern; – mithin wenn sie vergnügen haben sie bey sich zu sehen, so haben sie  
 die güte und schreiben gleich ihren h: brudern, daß die sache richtig wird – sie wer-  
 den, wen sie sie sehen und kennen, gewis mit ihr zufrieden seyn – alle leute haben sie  
 45 gern; – Nun leben sie recht wohl, liebster, bester vatter; – ich küsse ihm 1000mahl die  
 hände, und meine liebe schwester umarme ich von ganzen herzen, und bin auf Ewig

die *Mad: Hepp*, gebohrne *tosson*  
 ist erst gestern in kindbetten ge=  
 storben; – die ist auch von den  
 50 *Doctoren* umgebracht worden; –

dero gehorsamster sohn  
 wAMozart manu propria

[Nachschrift:]

*Monsieur mon très chér*  
*oncle*

55

Ich hoffe sie werden sich nebst der *Mademoselle cousine* woll befinden;

ich hatte die Ehre den herr Sohn Recht gesund in Minchen anzutreffen, seyn will ist  
 ich solte mit nach Salzburg, noch weis ich aber nicht ob ich die Ehr haben werde sie  
 60 zu sehen:

aber mein Vetter ist ein Rechter Narr daß sehen sie: ich winsche ihnen *Mon cher on-*  
*cle* Recht woll zu Leben, der *Mademoiselle Cousine* 1000 *Compliment je suis de tout mon*  
 65 *coeur*

Minchen den 8 *je.moi*.  
 17789:

*Mozartin*

70